

ゆらし YURASHI ゆらし

Newsletter No. 6 (April 2016)



Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere erste deutsche Lehrtherapeutin, HP Misao Morota, in diesem Jahr ihre ersten Anwender-Kurse unterrichten wird. Für 2016 sind also geplant:

Fachausbildungen mit **Koji Matsunaga** in der Heilpraktikerschule Düsseldorf:

A n w e n d e r – K u r s :

So. 16.10. – Do. 20.10.2016

T h e r a p e u t e n – K u r s :

So. 23.10. – Do. 27.10.2016

(jeden Tag 9.30 – 18 Uhr)

Fachausbildung mit **Misao Morota** in der Heilpraktikerschule Düsseldorf:

A n w e n d e r – K u r s :

Fr. 27.05. – So. 29.05.2016

&

Fr. 03.06. – So. 05.06.2016

(jeweils: Fr. 14 – 19 Uhr

Sa. / So. 10 – 18 Uhr)

Workshop für Anwender + Therapeuten: Sa. 19.03.2016, 12 – 17 Uhr (mit Misao)

Workshop für Anwender + Therapeuten: Sa. 22.10.2016, 10 – 18 Uhr (mit Koji)

+++++

Demnächst: Unsere Homepage

www.yurashi.de

ist in Arbeit und wird in wenigen Wochen ans Netz gehen.
Wir sind dankbar für jede Anregung zu Aufbau, Gestaltung und Material.

Der Newsletter dankt heute ganz herzlich der Yurashi-Therapeutin



V e r a N i e r m a n n , Heilpraktikerin aus Olfen (im Münsterland)

und Leiterin der dortigen Fachschule für alternative Heilmethoden **CentroMedial**
(www.centromedial.de)

für die Genehmigung zum Abdruck von zwei Behandlungsberichten. Wir veröffentlichen die beiden Berichte ohne redaktionelle Bearbeitung so, wie Vera Niermann sie uns Anfang Januar dieses Jahres zur Verfügung gestellt hat.

Behandlungsbericht 1

Eine 76 jährige Patientin stellte sich vor einem Jahr mit Beschwerden im Halswirbelbereich vor. Vor allem waren die Beschwerden von Kopfschmerzen geprägt. Auto fahren, nur als Beifahrerin, war für sie schwer erträglich.

Drehbewegung des Kopfes nur noch zu 30° nach links möglich und nach rechts komplett eingeschränkt. Außerdem war eine deutliche Asymmetrie in der Muskulatur ersichtlich. Das Öffnen des Mundes war deutlich eingeschränkt, sowie die Kau- und Öffnungsbewegung asymmetrisch.

Sie hatte bis vor sieben Jahren im rechten Unterkiefer drei fehlende Zähne, die über eine lange Zeit nicht durch Zahnersatz ersetzt wurden. Man fertigte ihr aber dann eine Brücke an, jedoch blieben ihre Probleme.

Nach einer ausführlichen Untersuchung und Anamnese meinerseits wurde sie bei einem ganzheitlichen Zahnarzt vorgestellt. Er fertigte ihr eine biodynamische Aufbiss-Schiene zur sensomotorischen Beeinflussung der Stato-Motorik an. In regelmäßigen Abständen wird die Schiene immer noch wieder kontrolliert und nachgeschliffen.

Begleitend behandle ich die Patientin immer noch mit Yurashi. Am Anfang habe ich sie einmal wöchentlich behandelt und mittlerweile sind wir auf einem Abstand von drei Wochen. Die Patientin ist frei von Kopfschmerzen, kann ihr Brötchen wieder abbeißen, und Auto fahren ist auch kein Problem mehr. Die Drehbewegung des Kopfes ist auf beiden Seiten zu 60° wieder hergestellt. Begleitend zu Yurashi akupunkturiere ich sie und habe am Anfang mit Spagyrik gearbeitet.

Ich habe in den ersten fünf Behandlungen die Patientin immer von Kopf bis Fuß behandelt, um eine Grundentspannung zu schaffen. Während der letzten drei Behandlungen kamen nur die Techniken im Kopf- und Kieferbereich, die ich im Therapeuten-Kurs intensiv lernen durfte, zum Tragen.

Das Ziel, eine Erleichterung für die Patientin zu schaffen, ist mir mit Yurashi gelungen. Jetzt heißt es, den Status zumindest zu erhalten, was für mich eine Herausforderung sein wird.

+++++

Behandlungsbericht 2

Eine 42-jährige Patientin stellte sich bei mir vor 9 Monaten vor. Sie hatte eine Schleimbeutel-OP an der Schulter hinter sich, jedoch machte der Arm immer noch Probleme. Die Patientin war beruflich sehr überlastet, und sie hatte starke Probleme mit ihrem Darm. Außerdem litt sie unter starken Schmerzen im linken Leistenbereich und im unteren Rücken. Nach einer ausführlichen Anamnese und Untersuchung meinerseits sendete sie eine Stuhlprobe ein, und ich akupunktierte sie. Außerdem habe ich nach der ersten Akupunktur-Sitzung sie zu einer Yurashi- Behandlung einbestellt. Nach der ersten Yurashi- Behandlung war die Patientin total erstaunt, dass ihr Arm beweglicher und leichter war. Nach einer Woche bestellte ich sie wieder ein, akupunktierte sie und machte mit ihr danach eine komplette Yurashi-Basisbehandlung, so wie ich es in dem Anwenderkurs gelernt habe. Es ging ihr von Woche zu Woche besser. Wir machten begleitend noch eine Darmsanierung, und ich habe sie spagyrisch behandelt. Sie hat, mit einer meiner Salbenmischungen, die Narbe auch noch zusätzlich entzündet. Bei dieser Patientin war es mir ganz wichtig, ihr eigenes Körpergefühl wieder herzustellen. Sie lernte durch die Yurashi-Behandlungen, dass Therapien nicht immer wehtun müssen, sondern einfach entspannen dürfen. Somit wurde ihre innere Anspannung deutlich besser.

Jedoch, wie das Leben so spielt, blieb immer noch ein „kleines“ Schulterproblem. Ich untersuchte Sie nochmals ganz ausführlich. Der Leistenschmerz, die Schmerzen im unteren Rücken, sowie die Darmprobleme waren nicht mehr Thema, es blieb nur noch die Schulter.

Jetzt aber hatte sich der Körper durch die Yurashi-Behandlungen deutlich sortiert, und ich wurde im Kiefergelenksbereich fündig. Die Kiefergelenke waren in der ersten Phase nicht so präsent, da die Patientin so vielseitige Probleme hatte. Der Körper musste sich aufgrund der inneren Anspannung der Patientin erst einmal sortieren. Aber die nächtliche Verarbeitung über das Gebiss war so ausgeprägt (extremer Bruxismus), dass es von einem ganzheitlichen Zahnarzt behandelt werden musste.

Sie wurde bei einem ganzheitlichen Zahnarzt vorstellig. Dieser fertigte ihr eine JIG-Schiene zur Kraftbrechung des extremen Bruxismus für den Oberkiefer an. Begleitend behandelte ich die Patientin einmal wöchentlich mit Yurashi. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nicht die Therapeuten-Ausbildung und habe konsequent die Basisbehandlung aus dem Anwender-Kurs angewandt. Nach zehn Wochen konnte der Zahnarzt auf eine biodynamische Schiene wechseln. Was wirklich sehr schnell ging. Nun hatte ich die Therapeuten-Ausbildung schon hinter mir und konnte das Umtrainieren der Muskulatur sehr gut mit Yurashi unterstützen. Wir sind im Moment auf einem Behandlungsabstand von drei Wochen.

Je nach psychischer Belastung geht es der Patientin gut. Wenn sie körperliche Probleme hat, kann sie mir genau sagen, warum sie das Problem hat, und steht nicht hilflos vor der körperlichen Reaktion. Das ist für diese Patientin ein großer Erfolg, und sie hat viel über Ihren Körper, Ihren Geist und Ihre Seele gelernt.

+++++



Gruppenbild vom Anwender-Kurs im Frühjahr 2016:

HPA Michael Klink, HPA Olga Kunz, HP Günter Kränzlein, HP Elke Schmidt,
Dr. Dieta Hiller, HP Jennifer Deinert, HPA Iris Dann und HPA Waltraud Rhefus

mit Koji Matsunaga, Ai Matsunaga und HP Misao Morota
(immer dabei – im Hintergrund: der dienstälteste Dozent der Heilpraktikerschule Düsseldorf
sowie unser Schirmherr)

